

Autor	Beitrag
<p>Felix Krämer 23.03.2006 15:46</p>	<p>Hallo aus Alzenau,</p> <p>ich habe gerade eine Anfrage bekommen, ob es möglich ist, ein Poker-Turnier zu veranstalten. Ich habe erst kürzlich etwas darüber gelesen, weiß aber nicht mehr wo. Vielleicht hier im Forum?? Konnte keinen entsprechenden Thread finden...</p> <p>Das ganze soll so ablaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Teilnehmer bezahlt ein Startgeld von x € - gespielt wird mit Chips, die keinen Geldwert haben - der erste und der zweite bekommt jeweils einen Geldpreis, die anderen Teilnehmer gehen leer aus. <p>Fällt das ganze unter § 5a SpielV bzw unter Anlage zu § 5a SpielV??</p> <p>Bin dankbar für Eure Kommentare</p> <p>Gruß Felix Krämer</p>
<p>BE-DE 23.03.2006 16:18</p>	<p>:moin: :moin: von der Delme, zählt Poker nicht sowieso zum Glücksspiel? :kopfkratz: außer es handelt sich um den Sport, wie er auf Eurosport oder DSF gezeigt wird mit den Meisterschaften ?(Beim Skatturnier läuft das immer mit Zertifizierung der PTB und dann mit Erlaubnis nach § 33 d GewO</p>
<p>Andreas Zeinert 23.03.2006 17:02</p>	<p>Hallo,</p> <p>ich hab ein bisschen im Internet gesucht. Die German Poker Players Association hat einige interessante Hinweisen, auch zu Turnieren bzw. bisherigen Turnierorten. Vielleicht können die Kollegen dort weiterhelfen.</p> <p>Viele Grüße aus dem sonnigen Cottbus</p>
<p>OJ Neuss 23.03.2006 17:31</p>	<p>Hallo aus Neuss,</p> <p>es handelt sich je nach Spielsystem um ein Spiel anderer Art i.S.v. § 33 d GewO. In Neuss hat es das schon mal gegeben. Ich muss aber erst mal danach suchen:kopfkratz: .</p> <p>Sobald meine grauen Zellen Ihren Streik beendet haben (offensichtlich sind es Angestellte und keine Beamten), werde ich mich zu dem Thema noch mal melden.</p> <p>Jürgen Schmitz</p>

Autor	Beitrag
<p>Felix Krämer 24.03.2006 08:50</p>	<p>Hallo aus Alzenau,</p> <p>ich habe folgendes herausbekommen, komme aber damit nicht wirklich weiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein "anderes Spiel mit Gewinnmöglichkeit" (§ 33dGewO) ist i. d. R. ein Geschicklichkeitsspiel. Kartenspiele gelten aber nach Hickel/Wiedmann nur als Geschicklichkeitsspiel wenn alle Karten ausgegeben werden. Dies ist bei Poker meines Wissens nicht der Fall. - Spiele mit Geldgewinnen dürfen nur in Spielhallen veranstaltet werden - Um eine Erlaubnis nach § 33d erteilen zu können, müsste die Veranstaltung gewerbsmäßig sein. <p>Diese Punkte treffen aber alle nicht zu. Darf es dann gar nicht veranstaltet werden, oder brauch der überhaupt keine Erlaubnis??? Muss ich eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vom BKA verlangen??</p> <p>Gruß Felix Krämer</p>
<p>LK Oldenburg 24.03.2006 10:05</p>	<p>:moin: :moin: oder :gruessgott:an den Kollegen Krämer, mir liegt eine Stellungnahme unseres LKA an einem Nachbarkreis vor. Darin geht es um die Erteilung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen zur Brauchtumpflege. Das LKA läßt sich in dieser Stellungnahme auch über die Glücksspieleigenschaft aus. Vielleicht kannst Du ja etwas damit anfangen. Ich sende Die die Unterlagen gleich per Mail.</p> <p>Allen anderen ein schönes Wochenende Gruß Siegfried Bluhm</p>
<p>Reichw 24.03.2006 10:37</p>	<p>Hallo aus Troisdorf,</p> <p>bei uns hat hier erst kürzlich ein Pokerturnier stattgefunden so ähnlich wie von Ihnen beschrieben. Bei den Unterlagen waren auch Stellungnahmen u.a. der Städte München und des Innenministeriums Rheinland-Pfalz beigefügt. Danach komme § 33d GewO nicht in Betracht, weil sich diese Norm nur auf Geschicklichkeitsspiele beziehe. Und Pokern sei als Glücksspiel zu werten, da - wie auch schon gesagt - nicht alle Karten im Spiel sind. Aber es sei auch kein illegales Glücksspiel nach § 284 StGB, weil der Eintrittspreis nicht als Einsatz anzusehen sei (sofern er nicht erheblich ist - m.E. bis 50 €) und alle Spieler die gleiche Anzahl von Chips erhalten. Für mich klang das alles nachvollziehbar, deshalb haben wir da mal nix gegen gehabt...</p> <p>Was mich bei der Durchführung ein wenig gestört hat, ist, dass die Spieler im Laufe des Spiels höchstens zweimal Chips für 15 € nachkaufen konnten, umso ein vorzeitiges Ausscheiden zu verhindern. Aber die Kripo meinte dann nachträglich auf Nachfrage, dass auch dieses wohl noch gerade so akzeptabel sein könnte, wenn zumindest der Gesamtbetrag (50 €) nicht überschritten wird. Sie empfahl aber auch, im Zweifel mal bei der Staatsanwaltschaft nachzufragen.</p> <p>Ansonsten war das Turnier ziemlich gut besucht (ca. 200 Spieler!).</p> <p>Mich würde auch interessieren, ob es andere Rechtsmeinungen gibt.</p> <p>Bis dann Guido Reichwald</p>

Autor	Beitrag
<p>Ingolstadt 24.03.2006 10:51</p>	<p>Liebe Kolleginnen und Kollegen,</p> <p>von der bereits oben zitierten German Poker Play Association werden vermehrt Poker Turniere angeboten. Dabei erwirbt der Teilnehmer nach Bezahlung der Startgebühr eine Berechtigung am Turnier teilzunehmen und ein virtuelles Spielkapital. Dieses "Spielkapital" wird benötigt, um überhaupt ein Pokerspiel durchführen zu können. In verschiedenen Spielrunden wird dann der Sieger des Turniers ermittelt, der einen gesponsorten Preis erhält.</p> <p>Da für die einzelnen Pokerspiele keine Einsätze geleistet werden, und die Gebühr nur das "Eintrittsgeld" für die Veranstaltung darstellt, liegt kein Glücksspiel im Sinne des § 284 StGB und auch kein gewerbliches Spiel im Sinne des § 33 d GewO vor. Die Veranstaltung ist nur ggf. als Vergnügung nach den landesrechtlichen Ordnungsgesetzen anzusehen (in Bayern Art. 19 LStVG).</p> <p>Hinweise zu den Pokerturnieren erhalten Sie unter www.gppa.de</p> <p>In Ingolstadt wurden bereits zwei Pokerturniere veranstaltet. Der Veranstalter, die Deutsche Pokerliga erhielt das angehängte Schreiben.</p> <p>Anmerkung: Der Dateianhang wurde entfernt, da nicht mehr aktuell. Hinweise zu Pokerturnieren jetzt im nicht-öffentlichen Teil. Behördenmitarbeiter finden das Merkblatt hier.</p>
<p>OJ Neuss 27.03.2006 08:21</p>	<p>Hallo aus Neuss,</p> <p>quote----- es handelt sich je nach Spielsystem um ein Spiel anderer Art i.S.v. § 33 d GewO. In Neuss hat es das schon mal gegeben. Ich muss aber erst mal danach suchen .</p> <p>-----</p> <p>Habe die Akte gefunden und muss zugeben, alles quatsch.</p> <p>Die Erlaubnis aus dem Jahr 2001 war für ein Preisskat-Turnier .:wand:</p> <p>Man wird halt nicht jünger.</p> <p>Genehmige mir jetzt erst mal ein Tässchen Galama, werfe ein paar Demenzblocker, versuche magenschonenden Kaffee, beantrage beim Hauptamt einen Treppenlift und mach dann weiter.</p> <p>Jürgen Schmitz</p>

Autor	Beitrag
Felix Krämer 27.03.2006 08:46	<p>Hallo und Moin aus Alzenau,</p> <p>@ OJ Neuss vielen Dank für die Mühe, die ich Ihnen gemacht habe. Aber ich hoffe, ganz so schlimm wird es jetzt dann doch nicht...</p> <p>Zitat: " Man wird halt nicht jünger. Genehmige mir jetzt erst mal ein Tässchen Galama, werfe ein paar Demenzblocker, versuche magenschonenden Kaffee, beantrage beim Hauptamt einen Treppenlift"</p> <p>Gruß Felix Krämer</p>
Ingolstadt 27.03.2006 10:38	<p>Liebe Kolleginnen und Kollegen,</p> <p>Das Zitat von unserem geschätzten Kollegen aus Neuss:</p> <p>Habe die Akte gefunden und muss zugeben, alles quatsch.</p> <p>Die Erlaubnis aus dem Jahr 2001 war für ein <u>Preisskat-Turnier</u> :.wand:</p> <p>muss noch etwas ergänzt werden.</p> <p>Für ein Preis-Skatturnier ist normalerweise keine Genehmigung nach § 33 d GewO erforderlich, da es sich um ein unbedenkliches Spiel im Sinne des § 5 a SpielV i.V. mit Nr. 1 a und Nr. 3 der Anlage zur SpielV handelt.</p> <p>Die Genehmigung nach § 33 d GewO ist nur dann erforderlich, wenn von den Vorgaben des § 5a und der Anlage abgewichen wird. Die Genehmigung dürfte aber daran scheitern, dass es für das Spiel Skat keine Unbedenklichkeitsbescheinigung des BKA oder eines LKA geben dürfte.</p> <p>Gelegentliche Vergesslichkeit ist keine Schande, der Mensch funktioniert nur wenn er etwas vergessen / verdrängen kann.</p>
OJ Neuss 27.03.2006 11:04	<p>Aber lieber Kollege aus Ingolstadt80 ,</p> <p>selbstverständlich hat es 2001 eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für dieses Spiel gegeben. Sonst hätte ich doch keine Erlaubnis gemacht.</p> <p>Bescheinigung BKA:</p> <p>Az.: 20.500-01/01 vom 17.05.2001.</p> <p>:gruessgott: aus Neuss</p> <p>Jürgen Schmitz</p>
BE-DE 27.03.2006 11:43	<p>:moin: :moin: von der Delme, damals hat es schon eine PTB Zulassung gegeben, hatten wir nämlich auch und daraufhin wurde die erforderliche Erlaubins nach 33 d gefertigt :).</p> <p>Jetzt läuft ja auch schon wieder ein Turnier "Preisskat GS 2/G" mit Auslobung von meistens 1000 Euro Preisgeld pro Monat. Wird in vielen Merkur und Löwenplayhallen gespielt. Soll von Anfang 2006 bis Ende 2007 gespielt werden können, solange gilt die UB der PTB. :D</p>

Autor	Beitrag
Ingolstadt 27.03.2006 12:32	<p>Liebe Kolleginnen und Kollegen,</p> <p>vielen Dank für die vielfältigen Informationen.</p> <p>Beim Skat-Preisturnier des Kollegen Schmitz dürfte es sich um ein Turnier mit Geldpreisen in einem Betrieb im stehenden Gewerbe, z.B. Gaststätte etc. gehandelt haben. Dafür ist die UB des BKA und eine Erlaubnis nach § 33 d GewO erforderlich.</p> <p>Skat ist in (Süd)Bayern nicht sehr verbreitet und für Schafkopfst mir bisher keine UB bekannt. Die Schafkopfturniere müssen sich daher an § 5 a SpielV orientieren oder dürfen nicht gewerbsmäßig veranstaltet werden (z.B. einmalige Jubiläumsturniere).</p> <p>Da die UB für Skat nicht vom BKA veröffentlicht wurde, könnte Kollege Schmitz diese gelegentlich in den Formularpool einstellen.</p> <p>Unser Kollege Behrens hat es offenbar mit einem anderen Spiel zu tun, das in Spielhallen veranstaltet wird. Diese Spiele werden aber nicht von der PTB zugelassen sondern es ist eine UB des BKA erforderlich (§ 33 d Abs. 2 GewO).</p> <p>Nicht vergessen: Wenn das Spiel im Reisegewerbe, z.B. in einem Bierzelt, Festhalle etc. veranstaltet wird, muss die Erlaubnis nach § 60 a Abs. 2 erteilt und eine UB vom Landeskriminalamt vorgelegt werden.</p> <p>Die obigen Ausführungen gelten aber nur für gewerbsmäßige Spiele mit Gewinnmöglichkeit. Ein Spieleturnier, bei dem kein Einsatz für das Spiel, sondern nur für die Teilnahme am Ereignis gezahlt wird und bei dem die Preise nicht aus dem "Spielkapital" finanziert werden ist weder ein Glücksspiel, noch ein gewerbliches Spiel nach § 33 d oder § 60 a GewO.</p> <p>:back2topic:</p>
BE-DE 27.03.2006 12:50	<p>:moin: :moin: von der Delme, @ Kollege Kirchhammer: :gruessgott: und :danke: Hast ja Recht :respekt: :anbeten:, habe ich auch gemeint :rolleyes: Aber meinen und schreiben scheint doch zweierlei zu sein. :kopfkraz: Muss mich wohl bei Kollege Schmitz einklinken und Gerstensaft gegen Galama oder Ähnliches eintauschen. Wenn's wirkt ?(, besteht noch Hoffnung. Übrigens: die UB vom BKA ist vom 10.10.05 AHUB Nr: 21.015-01/05</p>
MrNonStop 21.05.2007 15:18	<p>Massiver Verstoß gegen die Forenregel deswegen gelöscht - Bitte in Zukunft Forenregeln beachten!!!!</p>

Autor	Beitrag
<p>anders 21.05.2007 16:20</p>	<p>Poker: Experten erwarten Gerichtsmarathon wie bei Sportwetten</p> <p>Von Ansgar Lange/Gunnar Sohn</p> <p>München/Düsseldorf - Die Zeit verrauchter Hinterzimmer ist vorbei. Pokern wird zum Volkssport und verlässt die Schmutzedecke: „Was in den letzten zwei Jahren in der Pokerszene passiert ist, gleicht einer Revolution: Vom Casino-Spiel oder dem Zeitvertreib halbseidener Gestalten in privaten Hinterzimmern mutiert Poker immer mehr zur Trendsportart der Generation 2.0. Online-Casinos wie ‚PartyPoker‘ oder ‚Pokerstars.com‘ verzeichnen Milliardenumsätze, in ihren virtuellen Pokerräumen zocken zeitgleich mehrere Zehntausend Spieler“, schreibt die Berliner Morgenpost. Das Deutsche Sport-Fernsehen ist einer der medialen Vorreiter, immer mehr Prominente setzen sich vor der Kamera an den Spieltisch, und mit rasanter Geschwindigkeit hat das Spiel auch das Internet erobert. „Allein 2,9 Millionen Zocker soll es laut dem Verband der deutschen Automatenindustrie mittlerweile im World Wide Web geben, davon 260.000 Deutsche, die online pokern“. Das berichtet die Welt. Dass man als Profispieler sogar gut leben kann, beweist Kreml-Flieger Matthais Rust. Seine Risikofreude bewies er schon 1987, als er mit seiner Cessna auf dem Moskauer Roten Platz landete. Heute, so berichtete die Bild-Zeitung. 20 Jahre nach seinem Flug, ist er Profi-Pokerspieler. „Mein höchster Gewinn war eine dreiviertel Million bei einem Turnier in Las Vegas. Aber ich habe auch schon wieder viel verloren“, wird er dort zitiert.</p> <p>Der Poker-Boom macht auch vor der Sponsoringbranche nicht halt. „Der weltweite Umsatz der Online-Pokerunternehmen konnte sich in den letzten vier Jahren verzehnfachen“, berichtet das Branchenmagazin Sponsors. In Deutschland, so das Magazin, „ist seit Kurzem nun auch das erste Unternehmen der Branche als Sponsor von Bayer Leverkusen im direkten Sportumfeld vertreten. Weitere könnten folgen. Denn die Affinität zum Thema Sport-Sponsoring zeigt zumindest ein Blick ins Ausland.“ Unter anderem ist beispielsweise das Online-Casino 888 Trikotsponsor des frischgebackenen UEFA-Cup-Siegers FC Sevilla, auf den wett- und pokerbegeisterten britischen Inseln werden Aston Villa, Tottenham Hotspurs und der FC Middlesbrough von Pokeranbietern gesponsert. In Deutschland erwarten Experten allerdings – wie bereits bei den Sportwetten – demnächst staatliche Restriktionen: „Denn Glücksspiel ist in Deutschland eigentlich bislang dem Staat vorbehalten und nicht jeder will es den Unternehmen abnehmen, dass sie mit ihrer Werbung nur neue Kunden für ihre unentgeltlichen Pokerschulen gewinnen möchten“, so Sponsors. Wulf Hambach, Rechtsanwalt der Münchener Kanzlei Hambach & Hambach erwartet im Interview mit dem Magazin einen „Gerichtsmarathon wie bei den Sportwetten“.</p> <p>Gefunden unter: http://www.firmenpresse.de/pressinfo30191.html</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 21.05.2007 17:10</p>	<p>Hallo anders,</p> <p>einen Gerichtsmarathon werden nur die verursachen, die das Strafrecht nicht verstehen.</p> <p>Mr. NONSTOP</p> <p>versuchte auch hier im Forum für ein Turnier zu werben und wenn man dann seine Turnierregeln betrachtet, so heißt es da:</p> <p>"für eine einmalige Gebühr von 15,-€ für ein Sit and Go Turnier" "Das Sit and Go Turnier wird mit minimal 7 und maximal 10 Spielern ausgetragen. Die ersten 3 Spieler des Turniers werden unmittelbar nach dem Turnier Sachpreise und alle Teilnehmer Turnierpunkte erhalten."</p> <p>Dann gibt es noch ein paar Fun Tables für 5,-€, natürlich auch mit Sachpreisen, damit die Wartezeit nicht so lange wird.</p> <p>Und zum Schluß nach der "Turnierserie" spielen die 20 Spieler mit den meisten Punkten das große Finale mit hochwertigen Preisen aus.</p> <p>Was versucht der Veranstalter hier zu vermitteln? Eine Art Skatturnier? Kenne ich anders.</p> <p>Handelt es sich hier vielleicht um Platzgebühren? Denn bei der in den Turnierregeln vorgegebenen Blindstruktur mit den min. zur Blinderhöhung, könnte man auch die maximale Platzzeit ausrechnen.</p> <p>Dann könnte man noch ein Rechenspiel machen. An wie viel Einzelturnieren schafft es eine Person während der Turnierserie teilzunehmen?</p> <p>Also wofür ein Gerichtsmarathon?</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>MrNonStop 21.05.2007 18:12</p>	<p>Ich entschuldige mich für mein Fehlverhalten...es wird nicht mehr vorkommen!!!</p> <p>Scusa me</p>
<p>Meike 21.05.2007 19:23</p>	<p>MrNonStop,</p> <p>es wäre auch schön, wenn Sie Ihre Turnierregeln überarbeiten.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>MrNonStop 21.05.2007 20:08</p>	<p>Ist bereits in Arbeit...danke für den Hinweis...einen schönen Tag wünsch ich!!!</p> <p>Wir wollen ja niemanden vergraulen...und hoffen es für Jedermann so hinzubekommen, dass alle zufrieden sind!!!</p> <p>Gruß</p>

Autor	Beitrag
<p>anders 21.05.2007 23:06</p>	<p>Guten Abend Meike,</p> <p>ich habe auch nach dem von mir gefundenen Poker-Bericht den Eindruck gewonnen, dass sich erneut eine gewisse Klientel nicht nur am Rande des Glücksspiels mit Poker befasst.</p> <p>Hier scheint es offenbar Gesetzeslücken oder aber noch eine gewisse Freizügigkeit zu geben, die alleine schon aufgrund von Fernsehveranstaltungen und Internetglücksspielen, etc. voll und ungestraft genutzt werden können.</p> <p>Auch ich war bisher immer der Meinung, dass Poker ein Glücksspiel ist, das nicht nur strafrechtlich verfolgt werden muss.</p> <p>Dennoch scheint sich auch hier wieder ein finanzstarker Lobbyismus zu bilden, der durchaus die Gerichte anrufen wird, um die aufbauenden Monopolstellungen nicht so schnell wieder aufgeben zu müssen. Es können doch schon ein bis zwei Jahre ausreichen, um ausgesorgt zu haben.</p> <p>Poker wird wohl auch künftig in diesem Forum einen nicht unbedeutenden Platz einnehmen.</p> <p>Angst macht mir eine Anfrage von heute: „Wer weiß, in welcher Rechtsform Turnierveranstalter gemeldet sein müssen? Der Veranstalter arbeitet ja kostendeckend, reicht da eine Anmeldung als Freiberufler?</p> <p>Ist das nur Dummheit oder schon dummfrech?</p> <p>Wie werden da wohl die Antworten ausfallen?</p> <p>Für mich stellt sich damit ja auch erneut und immer wieder die Frage. Wann gibt es endlich ein „nationales Glücksspielrecht ohne Ausnahmeregelungen gleich welcher Art?“</p> <p>Gruß anders</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 175 174">Meike</p> <p data-bbox="92 179 325 208">22.05.2007 06:58</p>	<p data-bbox="352 145 528 174">Hallo anders,</p> <p data-bbox="352 215 1433 280">die Anfrage hatte ich auch gelesen, wollte zuerst antworten, dachte dann an meine gute Erziehung und ließ es.</p> <p data-bbox="352 349 1366 414">Die Turnierregeln von Mr. NonStop sind klassisches illegales Glücksspiel, wie eigentlich auch alle anderen, die ich bis jetzt gelesen habe.</p> <p data-bbox="352 454 1485 584">Da müssen sich Spieler ins Spiel einkaufen. Sie geben hier z.B. einen Einsatz von 15,- €, um beim Poker mitmachen zu dürfen und die Aussicht auf einen vermögenswerten Gewinn in Form von Sachpreisen zu erhalten. An einem Abend können die Spieler sich so an x-Tischen einkaufen.</p> <p data-bbox="352 624 1453 754">Wenn es in der strafrechtlichen Betrachtung korrekt ablaufen würde, dürfte jeder Spieler nur 1x in einem Turnier starten. - Ein Turnier beginnt natürlich bei den Vorrunden bis hin zum Finale.- Irgendwelche "Nebenevents" oder Fun-Tische haben natürlich bei einem Turnier nichts zu suchen.</p> <p data-bbox="352 795 1506 925">Wenn also ein Spieler einmalig in einem Turnier einen Einsatz leistet, der die Geringfügigkeitsschwelle nicht überschreiten darf und dann auch nur die Möglichkeit eines Gewinns hat, der die Geringfügigkeitsschwelle nicht überschreiten darf, dann wäre es korrekt.</p> <p data-bbox="352 965 1158 994">Aber natürlich wirtschaftlich für den Veranstalter nicht lukrativ.</p> <p data-bbox="352 1064 1485 1128">Zur Suchtprävention sollte zudem die Anzahl von Pokerturnieren, wie von mir erläutert, stark reglementiert werden.</p> <p data-bbox="352 1169 1469 1263">Böse formuliert, handelt es sich bei den Pokerturnieren nach meiner Auffassung um die erste Zigarette, die auf dem Schulhof angeboten wird, damit dann alle fleißig beim illegalen online Zock mitmachen.</p> <p data-bbox="352 1303 1493 1368">Und dann anders, brauchst Du Dir nur anzuschauen wie die Firmen zusammenhängen und Du beginnst zu lächeln und denkst, "Mensch das kenn ich doch"</p> <p data-bbox="352 1438 507 1467">Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p>anders 22.05.2007 09:50</p>	<p>Meike,</p> <p>ich bin schon sehr erstaunt was inzwischen in Deutschland alles so legitim möglich ist.</p> <p>Was mich aber besonders daran wundert oder auch schon nicht mehr ist die Tatsache, dass die selbsternannten „Glücksspielsuchtvereinigungen“ und selbsternannten „Glücksspielgutachter“ das alles einfach so wortlos hinnehmen und geschehen lassen!</p> <p>Für mich sind das eben auch nur „Zockervereinigungen“, die ohne einen Befähigungsnachweis oder Qualifikation als Lobbyisten im Bundestag auftreten und sich die vielen, möglichen Einnahmequelle sichern. Keine Statistiken und keine kurzfristige Aufschreie, bis man wieder glaubt sich ins Gespräch bringen zu müssen oder Gelder abzufordern!</p> <p>Wo ist der Verbraucherschutz und wer überwacht die Rechtmäßigkeit?</p> <p>Sollte man nicht über ein Verbot von Internetglücksspielen, wie in den USA nachdenken?</p> <p>Gruß anders</p> <p>Die hochgestellten Links entsprachen nicht den Forenregeln - keine Werbung - Bitte Forenregeln beachten!!!</p>
<p>Meike 22.05.2007 16:06</p>	<p>Hallo anders,</p> <p>da darfst Du nicht so hart ins Gericht gehen.</p> <p>Wie willst Du Qualifikationsnachweise zum Themenbereich Glücksspiel erwerben?</p> <p>Die restriktive Gesetzgebung in den USA ist nicht unumstritten, aber ist sicherlich ein Auslöser warum wir eine Internetzockerschwemme und Pokerturnierschwemme haben.</p> <p>Australien hat auch eine restriktive Linie gefunden, aber über diese wird selten gesprochen.</p> <p>Ich bin für eine klare Linie und hoffe, dass wir Ende der Woche die ersten Ansätze dafür haben werden.</p> <p>Du weißt ja, die Hoffnung stirbt zuletzt.</p> <p>Gruß Meike</p>
<p>Meike 12.07.2007 09:16</p>	<p>Gruß an Alle,</p> <p>leider hatte meine Hoffnung nicht gereicht.</p> <p>Wie ich hörte, hatte Schwerin nichts gebracht.</p> <p>Aber ist auch kein Wunder, wenn dort Angehörige von Wirtschaftsministerien über Thematiken, hier Pokerturniere, sprechen, die in die Zuständigkeit von Innenministerien fallen.</p> <p>Wieviel Pokerturniere habt Ihr denn z.Zt. im Schnitt in Euren Kommunen und wie werdet Ihr mit den Erläßlagen fertig? Die wievielte Änderung der Erläßlagen habt Ihr denn im Moment?</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 143 185 174">anders</p> <p data-bbox="92 176 323 208">20.07.2007 14:47</p>	<p data-bbox="352 143 1058 174">Auch so kann man offenbar das Pokern sehen/fördern!</p> <p data-bbox="352 212 1445 277">Drei Jungs aus Simbach haben ihre Leidenschaft für Online Poker entdeckt - Lieber Chips als echtes Geld verlieren</p> <p data-bbox="352 315 611 347">von Andrea Klemm.</p> <p data-bbox="352 349 1461 515">Simbach. Pokern galt als verrufen, weil es gleich mit Spielsucht in Verbindung gebracht wurde. Beim Online-Poker kann man anonym zocken und sich austoben, ohne echtes Geld zu verlieren. Was fasziniert vor allem die jungen Leute an dem virtuellen Spiel? Rafael Borrmann, Franz Schuhbauer und Thomas Peukert haben es der PNP erzählt.</p> <p data-bbox="352 553 1461 786">Wer sich mit dem Gedanken trägt, im Casino am Spieltisch sein Glück zu versuchen, sollte vorher erst einmal virtuell zocken. Das finden zumindest Rafael Borrmann, Franz Schuhbauer und Thomas Peukert. Die drei Kumpels haben ihre Leidenschaft fürs Online-Pokern entdeckt. Sie spielen aber nur um virtuelles Geld. Wenn es sie in den Fingern juckt, treffen sie sich im Netz. Oft spielen sie auch mit Neuseeländern oder Amerikanern auf der Seite von Partypoker, laut Betreiber der weltgrößte Pokerraum.</p> <p data-bbox="352 824 818 855">Finger weg vom echten Glücksspiel</p> <p data-bbox="352 893 1493 1597">Doch was ist so fesselnd am Pokern am Bildschirm? »Es ist anonym«, sagt Lero10 alias Thomas Peukert. Der 17-jährige Simbacher ist fasziniert von dem virtuellen Kartenspiel. »Man kann selbst bestimmen, wie viel man von sich preisgibt«, fügt sein Freund Franz Schuhbauer (Franzee88) hinzu. Der 18-Jährige dürfte schon an den weltweiten Turnieren etwa bei Stefan Raabs Seite mitspielen. Wer volljährig ist, kann sich dort qualifizieren. Strategisches Denken wird gefördert. Aber es ist ein Glücksspiel, eine Unterhaltungsform, die nicht zum Geldverdienen gedacht ist. Bei den seriösen Online-Spielseiten gibt es die Möglichkeit zum Selbstausschluss, wenn man eine Pause vom Pokern braucht. Man muss wissen, wann man aufhört. Wie am echten Spieltisch auch. Denn anders als die drei Simbacher verzocken viele echtes Geld bei virtuellen Turnieren. Auch da besteht Suchtgefahr. Vor allem, weil man bequem und 24 Stunden am Tag Zugang hat. Die Beratungsstelle für Glücksspielsüchtige der Caritas geht davon aus, dass rund 400 000 Menschen in Deutschland spielsüchtig sind, sagte Sprecher Michael Weege gegenüber der PNP. Sie verspielen ihr letztes Hemd oder leihen sich Geld aus. Dann wird es gefährlich. Aber nicht für den Abiturienten Franz Schuhbauer und seine Freunde. Sie wissen genau um die Risiken der Spielsucht und sagen: »Virtuell kann man sich austoben, ohne dass es ans eigene Geld geht. « Das Geld dürfe einen nicht jucken, wenn man ins Casino gehe. Man sieht, wie schnell man von 17 000 Chips auf 2000 falle. »Im Casino könnte deine ganze Existenz davon abhängen. Das will man im echten Leben nicht mitmachen«, meint der Gymnasiast Thomas Peukert.</p> <p data-bbox="352 1635 1477 1832">Obwohl erst 17 Jahre alt, sieht sich Rafael Borrmann schon als Profi, zumindest in der Chat-Sprache des Internets ist er ein »Pro«. Ein Anfänger ist ein »Fish«. Wer sich eine bestimmte Chipanzahl erspielt hat, steigt zum »Pro« auf. Damit nicht genug. Rafael ist gefürchtet an den virtuellen Spieltischen und nennt sich selbst Fisheater89. Er frisst also den Anfängern die Haare vom Kopf. Betritt er einen Pokerraum im Netz, kann es schon mal vorkommen, dass plötzlich alle anderen Spieler verschwinden.</p> <p data-bbox="352 1870 1493 2103">Dabei geht es nur um virtuelles Geld. Doch das schwierigste ist es, den unbekanntten Gegner einzuschätzen. Zwar kann man vorab eine Schwierigkeitsstufe auswählen, aber da man sein Gegenüber nicht sieht, bleibt es spannend. Wer im echten Leben mit seinen Freunden Karten spielt, kennt irgendwann ihre Macken. Wenn sie nervös sind, zupfen sie am Ohrläppchen oder blinzeln. Doch, wie sieht ein guter Bluff aus? Es gilt, das Pokerface neutral zu halten, erklärt Rafael. »Die anderen sollen nichts merken. Man muss hoch reingehen ins Spiel, mit mehr als die anderen. «</p>

Autor	Beitrag
	<p>Guter Bluff kann zum Sieg verhelfen</p> <p>Beim Bluff vermutet man, dass die anderen bessere Karten haben und will sie ausbooten. Doch eine Regel gibt es dabei: Never bluff a monkey - Bluffe nie einen Affen. Damit ist der Anfänger gemeint, denn der würde nicht merken, dass man nur blufft. »Das Risiko ist zu hoch, dass er doch bessere Karten hat und wenn er dann mit dem Einsatz mitgeht, ist man der Dumme«, erklärt »Pro« Rafael. Gespielt wird so: An den Tischen macht man seine Blinds, Einsätze, die man machen muss, ohne auch nur eine Karte zu kennen. Die Blinds werden während des Spiels immer höher. Das verhindert, dass man nicht mehr setzt oder mogelt, während sich die anderen zerfleischen. »Du hockst auf den ganzen Chips und lachst die anderen aus. Das geht nicht«, sagt Franz Schuhbauer.</p> <p>Mit Mädchen spielen die drei Freunde nicht so gerne, auch nicht im echten Leben. »Die sind als Gegner schwer einzuschätzen, weil sie vorsichtiger und berechnender sind. Außerdem können sie nicht bluffen«, findet Rafael. Männer dagegen seien aggressiver und risikofreudiger. Nach dem Quali will sich Rafael bei der Bundeswehr verpflichten. Bei dem strengen Tagesablauf wird er keine Zeit mehr zum Nervenkitzel am Bildschirm haben. Daher tobt er sich jetzt noch etwas mit seinen Freunden aus.</p> <p>Gefunden unter: http://www.pnp.de/lokales/news.php?id=42714</p>
<p>Meike 07.08.2007 21:08</p>	<p>Hallo Mr. Nonstop,</p> <p>so sieht also die Änderung Deiner Turnierregeln aus?</p> <p>Was soll daran denn legal sein?</p> <p>"Zu den 20 Qualifizierten können noch bis zu 20 Teilnehmer durch Sponsoren-Tickets, welche wir an unsere Sponsoren ausgeteilt haben, ins das Finale gelangen. Der Kauf-Preis eines jeden Tickets beläuft sich auf 60 € und kann vor Ort bei unseren Sponsoren erworben werden. Diese Teilnehmer starten, um die Fairness den Qualifizierten gegenüber zu gewährleisten, mit einem niedrigeren Startstack als alle Qualifikanten."</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 143 245 174">MrNonStop</p> <p data-bbox="92 176 325 208">14.08.2007 16:16</p>	<p data-bbox="352 143 517 174">Hallo Meike,</p> <p data-bbox="352 212 1489 309">den Struktur-Abschnitt Deines letzten Posts haben wir sofort herausgenommen. Es war ein Überbleibsel aus der vorherigen Struktur-Form, mit der wir schon seit längerem nicht mehr anbieten.</p> <p data-bbox="352 315 1469 412">Wir werden ab nächsten Monat eine komplett überholte Struktur anbieten, die mit den jeweiligen Behörden abgesprochen wird. Sei es mit dem BKA, sowie mit den ordnungsamtlichen Sachbearbeitern.</p> <p data-bbox="352 450 1171 481">Die Frage die sich mir bei der ganze Sachen stellt ist folgende:</p> <p data-bbox="352 519 1445 616">Wie kann es sein, dass in ganz NRW Pokerturniere stattfinden, bei denen die sogenannten "rebuys" geduldet werden, obwohl ausdrücklich vom Innenministerium verboten wird.</p> <p data-bbox="352 622 1078 654">Hier sollten wir beginnen das Wort Rebuy zu definieren.</p> <p data-bbox="352 660 1350 714">Ist ein Rebuy ein Wiedereinkauf in den selben Qualifikations-TISCH oder ein Wiedereinkauf in ein Qualifikations-TURNIER???</p> <p data-bbox="352 752 1414 851">Wenn ich mir als Bsp. Eurostar mit dem netten Holländer anschau, dann ist sein Konzept darauf aufgebaut, dass jeder Spieler im Durschnitt 3 Qualifikationstische spielt - und komischer Weise kommt er damit durch.</p> <p data-bbox="352 857 1321 911">Die Einzel-Tische sind weder mit Preisen dotiert, noch hat man ausser der Qualifikation sonst irgendwelche Vorteile.</p> <p data-bbox="352 918 1385 1016">Ich war selber mal auf seiner Veranstaltungen in Neuss/Krefeld/Kaarst und mir wurde klar, dass jeder von dem Verbot redet, jedoch keiner etwas dagegen unternimmt.</p> <p data-bbox="352 1023 1461 1153">Und durch die Blind-Strukturen werden die Glückskomponenten rapide nach oben geschraubt, da man kaum Zeit bekommt sich eine Strategie zurechtzulegen und man gezwungen ist mindetsens Eine von fünf Händen zu spielen und diese auch zu gewinnen.</p> <p data-bbox="352 1160 868 1191">Man kommt sich vor wie Schlachtvieh!!!</p> <p data-bbox="352 1198 1453 1254">Die kleineren Veranstalter werden dagegen stetig unter Druck gesetzt sich nach den Auflagen zu richten, während die Grossen ihr Ding durchziehen.</p> <p data-bbox="352 1261 855 1292">Irgendetwas läuft doch da nicht richtig!</p> <p data-bbox="352 1299 1414 1397">Der Holländer macht nach meinen Kalkulationen jeden Turniertag bis zu mehrere tausend Euro reinen Gewinn und er veranstaltet seine Turniere mittlerweile in 8 Städten Deutschlands an 5 Tagen in der Woche.</p> <p data-bbox="352 1404 1457 1496">Ich kann mir nicht erklären, dass so ein grosser "Fisch" den örtlichen Behörden noch nicht aufgefallen ist und alles mit rechten Dingen zugeht(die oben angegebenen Kalkulationen sind ohne Gewähr).</p> <p data-bbox="352 1503 1422 1632">Zudem verkündet er selber auf seinen Veranstaltungen, dass die Preise von ihm selber bezahlt werden, d.h. er hat nach meinem Wissen keine Sponsoren, die ihm die Reise nach Las Vegas, sowie die Spielberechtigung bei einem der dort veranstalteten Poker-Turniere bezahlen.</p> <p data-bbox="352 1639 1474 1738">Die ausgeschriebenen Preise sind noch nicht einmal von ihm im Voraus organisiert worden, d.h. er bezahlt wohlmöglich die Reisen und die Teilnahmeberechtigungen mit dem vorher von ihm eingenommenen Geldern.</p> <p data-bbox="352 1744 794 1776">Das sagt er in aller Öffentlichkeit!!</p> <p data-bbox="352 1783 1481 1874">Es reicht schon aus sich als Beamter eine halbe Stunde das Spektakel anzuschauen und man wird feststellen, dass dort die Auflagen des Ministeriums mit Füßen getreten werden.</p> <p data-bbox="352 1881 1058 1912">Es gibt genügend Zeugen, die das bestätigen können.</p> <p data-bbox="352 1919 1485 2011">Entweder hat der Herr sehr gute Anwälte und man traut sich nicht an ihn heran, weil er sich so etwas erlauben kann, oder er hat sich in irgendeiner Form rechtlich abgesichert, was ich jedoch nach den Aussagen der Behörden nicht zu hoffen vermag.</p> <p data-bbox="352 2049 1374 2105">Ausserdem gibt es einige Veranstalter bei denen es möglich ist ein komplettes Starterpaket zu erwerben.</p> <p data-bbox="352 2112 1358 2143">D.h. ich bezahle 50 Euro und darf an 4 Tischen des Turniertages teilnehmen.</p>

Autor	Beitrag
	<p>Diese Veranstalter werben ganz freizügig mit diesem Angebot, wie z.B Plasmopoker bei denen der Wiedereinkauf ebenfalls an der Tagesordnung steht.</p> <p>All die von mir gemachten Angaben sind aus meiner Sicht und meinen Erfahrungen formuliert worden und sind nur als reines Interesse an der Sache anzusehen. Ich möchte niemanden diskreditieren, sondern würde einfach nur eine Stellungnahme von Jemanden erhalten, der sich damit auskennt!!!</p> <p>Weiterhin stellt sich mir die Frage, ob es durch die Umbenennung der Qualifikationstische in Einzeltischturniere erlaubt wird mehrere Einkäufe zuzulassen, da jeder gespielte Tisch an sich ein abgeschlossenes Turnier darstellt. An den Einzeltischturnieren werden an die besten drei Spieler Sachpreise ausgegeben, wie z.B an Platz 1 einen MP3 Player. Wenn ich als Spieler nun auf eine solche Veranstaltung gehe und sagen wir mal 10 MP3 Player gewinnen möchte, dann ist mir doch erlaubt auch an 10 Tischen spielen zu dürfen, oder sehe ich das falsch?</p> <p>Die Preise müssen laut Innenministerium gesponsort sein...kein Problem...der "Buy In" darf die 15 Euro nicht überschreiten, amnsonsten ist ein Ein- und Ausgaben Nachweis (Kostenkalkulation)erforderlich...auch kein Problem...jeder Spieler darf sich nur einmal in ein Turnier einkaufen...ebenfalls kein Problem, da es sich ja um Einzeltischturniere handelt.</p> <p>Es gibt Fragen über Fragen und es ist überaus schwierig bei einem solchen Unternehmen die Grauzonen der Gesetzgebungen zu verlassen.</p> <p>Ich frage deswegen, weil wir mit unserem Unternehmen versuchen, es den Behörden, unseren Spielern und auch uns gerecht zu machen.</p> <p>MfG</p>
<p>Meike 14.08.2007 20:15</p>	<p>Hallo Mr. Nonstop,</p> <p>für Deine Fragen bin ich der falsche Ansprechpartner.</p> <p>Nur einige Punkte möchte ich klarstellen.</p> <p>Es gibt bei der Definition des §284 StGB keine Grauzone.</p> <p>Es gibt kein mir bekanntes Ermittlungsverfahren zum §284 StGB wo die Kostenkalkulation des Veranstalters oder geschweige denn, die Herkunft des möglichen Gewinns zu prüfen ist.</p> <p>Die Tabestandsmerkmale des §284 StGB sind einfach formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ohne behördliche Erlaubnis - öffentlich - Glücksspiel - veranstalten, anbieten, abhalten <p>Zur Erläuterung des Begriffs des versteckten Einsatzes empfehle ich das Urteil des BGH zum Gratisroulette.</p> <p>Ministerielle Handlungsempfehlungen kommentiere ich hier nicht.</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212">MrNonStop 14.08.2007 22:30</p>	<p data-bbox="352 145 1460 380">Hallo, nach meiner Ansicht ist sehr wohl eine Grauzone vorhanden, ansonsten kann ich mir die unterschiedlichen und nicht klar definierten Aspekte einer Pokerveranstaltung nicht erklären. Es sollte endlich eine einheitliche Regelung gefunden werden, damit Jeder weiß woran er ist!!</p> <p data-bbox="352 414 1460 515">Nach Deinen Aussagen zuvor hab ich abgeleitet, dass Du Dich ein wenig mit der Materie auskennst...auf jeden Fall hat es wohl gereicht um unser Vorhaben in Frage zu stellen.</p> <p data-bbox="352 548 1460 627">Vielleicht findet sich hier ja jemand, der sich damit auskennt und mir meine oben gestellten Fragen beantworten kann?!</p> <p data-bbox="352 660 1460 1198">Ich denke alleine das Online-Pokern befindet sich schon in einer Grauzone, da die ganze Anbieter schön auf Gibraltar sitzen und ihre Online-Pokerräume in Ländern anbieten in denen das Pokerspiel als Glücksspiel verschrien wird(nach meiner Meinung völlig zu unrecht). Klar werben die Anbieter mit Free-Pokerräumen, jedoch ist der Schritt zum Cash-Game nur zwei Klicks an der Maus entfernt. Es wäre doch kein Problem die Real-Money-Räume einfach zu verbieten, jedoch sitzen dort Milliardenkonzerne, die aus welchen Gründen auch immer in Ruhe gelassen werden. Entweder verdienen die Gesetzesvertreter selber an der Geschichte(was ich nicht hoffe) oder sie strahlen so eine Macht aus, dass sich keiner traut Denen in die Suppe zu spucken. Stattdessen werden lieber die kleinen Veranstalter auseinander genommen und in die Schranken gewiesen. Na prima!! Ich spiele selber schon seit längerem dieses faszinierende Spiel und verstehe nicht was für ein Tara darum gemacht wird.</p> <p data-bbox="352 1232 1460 1355">Der Vergleich mit der 1. Zigarette ist doch ein wenig zu weit hergeholt, oder wie sieht das mit der Legitimität in den verschiedenen Ländern aus? Rauchen darf man, aber pokern nicht? Zudem ist das Pokern erst ab 18 freigegeben, schon mal 2 Jahre Sicherheitsabstand.</p> <p data-bbox="352 1388 1460 1624">Ich finde es schade, dass sich einige Leute über diese Sache auslassen, obwohl sie sich mit diesem Thema nicht wirklich auseinandergesetzt haben. Irgendwelche Paragraphen zu erwähnen und die dazugehörigen Sätze zu kopieren ist aus meiner Sicht keine richtige Auseinandersetzung mit der Materie. Man sollte die Sätze auch verstehen, was sich jedoch nicht immer als einfach erweist, vielleicht sollte man damit mal anfangen, dann würden die Missverständnisse klar zurückgehen.</p> <p data-bbox="352 1657 558 1691">Meine Meinung:</p> <p data-bbox="352 1724 1460 2004">Wer pokern doof findet soll es nicht spielen...wer süchtig danach werden kann hat einen labilen Charakter und ist nicht davor gefeit auch süchtig nach Skat, Mau Mau oder Kanaster zu werden. Jedes dieser Kartenspiele hat seinen Glücksfaktor, da man die Kartenaufteilung in keinster Weise beeinträchtigen kann. Wenn es nur darum geht, dass Preise oder in anderen Länder sogar Bargeld ausgeschüttet werden, welche die Leute dazu animiert "süchtig" zu werden, der kann dies auch bei den oben genannten Kartenspielvariationen mit einbauen!</p> <p data-bbox="352 2038 1460 2128">Zudem kommt noch ein ganz wesentlicher Aspekt, der für mich der Unverständlichste überhaupt ist. Es ist legitim mit Freunden im Keller um Bargeld zu spielen, solange es nicht in</p>

Autor	Beitrag
	<p>öffentlichen Gebäuden stattfindet und keine öffentliche Werbung für diesen "Event" gemacht wird. Schon sehr seltsam wie hier die Gesetzgebung in Kraft tritt. Entweder ganz oder gar nicht!!</p> <p>Die Grauzone ist zudem in meinen Augen ganz deutlich zu erkennen, weil keiner der Behörden wirklich Verantwortung übernehmen möchte. Das BKA sagt, dass es mit dem Ordnungsamt abgeklärt werden soll und das Ordnungsamt verweist einen zum BKA. Hmm...</p> <p>Ich habe eine Auflage des Innenministerium angefordert und diese mit Anwälten und diversen Fachleuten ausführlich studiert und selbst diese bestätigten mir eine Grauzone, die von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich definiert wird.</p> <p>Hier in Deutschland ist man im Klartext mit der Pokersache überfordert und keiner weiß mit 100%iger Sicherheit wo die Legitimität aufhört und wo die Illegalität anfängt, ansonsten gäbe es nicht so viele unterschiedliche Meinungen und Auffassungen zu diesem Thema.</p> <p>Ich kann es auch verstehen, dass Papa Staat es nicht ganz so gerne sieht, wenn man ihm die Monopol-Rechte streitig macht, denn das Geld was in den letzten Monaten in den Casinos verzockt wird(seit dem Pokerboom) ist mit Steuereinnahmen nicht zu erreichen und traurig ist es doch auch, dass in staatlich anerkannten Casinos die Leute zocken können bis sie schwarz werden. Schulden machen und sich beim verlorenem Spiel nach dem Leben trachten(alles schon dagewesen).</p> <p>Da sind die Sachveranstaltungen doch wesentlich humaner und ungefährlicher für den Bürger.</p> <p>Ich würde es begrüßen, wenn auch dort die Rebuy-Regelung angewandt werden würde, aber dann würde sich der Staat ja ins eigene Fleisch schneiden und Millionen an Umsätzen verlieren.</p> <p>Komisch, komisch...was was der Staat darf wird dem Bürger in aller "Brutalität" untersagt.</p> <p>Vielleicht bringt die Zukunft ja ein wenig Klarheit...die Zeit ist reif!!!</p> <p>MfG</p>

Autor	Beitrag
<p>anders 15.08.2007 16:28</p>	<p>Zitat aus der Braunschweiger Zeitung vom 23. April 2007</p> <p>quote----- Illegales Glücksspiel: Polizei sprengt Poker-Runde in Gaststätte</p> <p>Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Organisatoren – Jetons, Spielkarten und Startgeld beschlagnahmt</p> <p>Ein öffentlich beworbenes Poker-Turnier hat die Polizei in einer Gaststätte in der Braunschweiger Innenstadt gesprengt. Die Ermittler haben Jetons, Spielkarten und Startgeld beschlagnahmt.</p> <p>Wegen illegalen Glücksspiels ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen den Gastwirt, die Organisatoren – Mitglieder eines süddeutschen Poker-Clubs – und drei Croupiers. Die 20 – 30 Spieler müssen ebenfalls mit Ermittlungsverfahren rechnen.</p> <p>Poker sei grundsätzlich nicht verboten, sagt Klaus Ziehe, Sprecher der Staatsanwaltschaft, aber die Grenze zum illegalen Glücksspiel sei schnell erreicht. Im Fall des Poker-Turniers reichten aus Sicht der Strafverfolger bereits 15 Euro Startgeld und der Gewinn – eine Clubmitgliedschaft im Werte von 48 Euro – aus, um einzuschreiten.</p> <p>Ziehe zufolge veranstaltet der Poker-Club deutschlandweit Turniere. Der Gewinn für den Bundessieger: ein Ticket nach Las Vegas zur Poker-Weltmeisterschaft.</p> <p>Für die Ermittler stehen solche Turniere auch für einen neuen Trend: Pokern ist längst aus den Hinterzimmern des Milieus herausgekommen. Wer aber bei öffentlichen Veranstaltungen mitspielt, sollte auf die Höhe vom Startgeld und Gewinn achten, warnt Ziehe. „Sonst setzt er sich der Gefahr der Strafverfolgung aus“. Schon die Aussicht auf einen Gewinn im Werte von 25 bis 30 Euro reiche aus, um die Grenzen vom Unterhaltungsspiel zum illegalen Glücksspiel zu überschreiten.</p> <p>Dass die Unkenntnis groß ist, weiß Harald Hochmal, bei der Braunschweiger Kripo Sacharbeiter für illegales Glücksspiel. Im Fall des Poker-Turniers hätten die Veranstalter polizeiliche Warnungen im Vorfeld in den Wind geschlagen. Die Folge: Die Polizei beendete kurzerhand die gut besuchte Poker-Partie, die im Internet angekündigt war.</p> <p>Mit dem Turnier, für das es keine behördliche Erlaubnis gab, ist zum ersten Mal in Braunschweig illegales Poker-Spiel ins Blickfeld der Ermittler geraten. „Bisher hatten wie eher mit Roulette in Hinterzimmern zu tun“, wie Polizeioberkommissar Hochmal sagt.</p> <p>Polizeisprecher Wolfgang Klages warnt auch vor der Suchtgefahr, die Pokern mit sich bringe. Pathologisches Spielen bedeutet immer Flucht vor der Wirklichkeit.“ Mit möglicherweise kriminellen Folgen: der Beschaffungskriminalität, um Spielschulden zu decken.</p> <p>-----</p> <p>Der Ausgang dieses Ermittlungsverfahrens liegt leider nicht vor!</p> <p>Vom Vorgang her, seien aber folgende Fragestellungen erlaubt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Warum ist nicht schon das Anbieten und Publizieren von Glücksspielen ein verfolgbare Straftatbestand, etc.?“ 2. „Warum dürfen immer noch die Fernsehsender das Glücksspiel werblich stark fördern und dazu auch noch ungestraft öffentlich senden?“ 3. „Wo liegen eigentlich die Unterschiede zwischen der o. a. Veranstaltung und den

Autor	Beitrag
	<p>Fernsehsendern?“</p> <p>4.„Wo bleiben die Hinweise und Forderungen der Glücksspielsuchtvereinigungen?“</p> <p>5. „Warum werden Glücksspiel-Clubs überhaupt geduldet?“</p> <p>6. „Warum schafft der Gesetzgeber auch hier nicht endlich klare Rechtsverhältnisse, damit nicht nur die Ermittlungsbehörden sondern auch die Bevölkerung über eine/die Rechtssicherheit verfügen?“</p> <p>Gruß anders</p>
<p>Meike 15.08.2007 18:33</p>	<p>Hallo anders,</p> <p>Deine Fragen sind leicht zu beantworten.</p> <p>Es müssen nur mehr Anzeigen erstattet werden, Anzeigen geschrieben werden und Verbotserfügungen erlassen werden, dann bekommt man die Lage in den Griff.</p> <p>Je länger der ein oder andere lamentiert und kein gerades Kreuz beweist, desto mehr haben wir hinterher zu tun.</p> <p>Genau wie bei den Fungames, kein Unterschied.</p> <p>Nur weil es Menschen gibt, denen die Rechtsprechung nicht geläufig ist, geschweige denn die Rechtssystematik, wird aus einem eindeutigen Gesetz noch lange keine Grauzone.</p> <p>Und für alle Insider: Nicht der Lauteste hat recht.</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p>anders 16.08.2007 08:44</p>	<p>Wer darf nun und wer darf nicht?</p> <p>Die eingebürgerte Ausnahmeregelung oder ein Widerspruch!</p> <p>quote----- „1. M – S Internationale Deutsche Pokermeisterschaft 2006/2007“</p> <p>Bundesweit: M – S und die Deutsche Poker Liga (DPL) veranstalteten Deutschlands größte Poker-Turnierserie</p> <p>Die "1. M – S Internationale Deutsche Pokermeisterschaft 2006/2007" hat alle bisherigen Poker-Veranstaltungen in Deutschland in den Schatten gestellt. Gespielt wurden Turniere in M – S -Filialen sowie in drei ausgewählten Hotels. Bei den Turnieren ging es darum, sich für das große Finale in einem Hotel in Nürnberg zu qualifizieren, bei dem Preise im Gesamtwert von 50.000 Euro ausgespielt wurden.</p> <p>Die Turnierserie startete im November 2006 in der Filiale Zweibrücken. Schon dort war zu erkennen, dass enorm viele Menschen mit diesen Events zu bewegen sind. Im Schnitt besuchten rund 300 Personen die teilnehmenden Filialen im Laufe eines Turniertages. Ein Großteil dieser Spieler hatte im Vorfeld noch nie eine M – S betreten und war jedes Mal wieder von der tollen Atmosphäre überrascht. Das Highlight der Turniere in unseren Filialen stellte das Turnier in der Filiale Berlin I am 30.03.2007 dar. Es wurden 10 Pokertische in der Filiale aufgestellt und es waren ca. 500 - 600 Teilnehmer an diesem Tag in der Filiale. Insgesamt wurden durch die Turniere ca. 6.000 Besucher angezogen.</p> <p>Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass der Sieger der Turnierserie eine 6-tägige Reise in das Spielerparadies Las Vegas inklusive einem Startgeld von 10.000 Dollar für das größte und bedeutendste Poker-Turnier der Welt, der World Series of Poker (WSOP) gewinnen kann. Jeder Teilnehmer hatte den großen Traum, mit den großen Stars der Szene an einem Tisch zu sitzen und um die ca. 100 Millionen Dollar an Preisgeld zu spielen. Aber auch der zweite Platz konnte sich sehen lassen: eine Harley Davidson Sportster 883. Die Plätze 3 - 10 erhielten jeweils eine 6-tägige Reise nach Las Vegas sowie ein Startgeld in Höhe von 1.500 Dollar bei einem Turnier der WSOP.</p> <p>Das absolute Highlight war das Finale der Turnierserie im N..... in N. 195 Finalisten spielten schließlich um die begehrten Preise. 11 Stunden lang versuchten die Spieler, sich gegenseitig ihre Chips abzunehmen. Nach spannenden und mitreißenden Spielen stand der glückliche Sieger um 21:15 Uhr endlich fest. Der 19-jährige T. R. aus L. hatte an diesem Tag das richtige Händchen und das nötige Glück. Für ihn heißt es jetzt "Viva Las Vegas". Einen entspannten Heimweg auf seiner neuen Harley Davidson konnte K. B. aus S. antreten. Auch die Dritt- bis Zehntplatzierten freuten sich über die tollen Preise. Insgesamt war diese Turnierserie bislang einzigartig in Deutschland, sowohl vom Umfang und der Teilnehmerzahl als auch von den Preisen. Eine Fortsetzung begann bereits Ende April in allen teilnehmenden Filialen von M – S.</p> <p>----- Gefunden in einer aktuellen Information</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: